

Informationskompetenz am Arbeitsplatz

Was brauchen Ingenieure wirklich?

Pia Ludwig

Dr. Caroline Leiß

Technische Universität München

Universitätsbibliothek

7. Bibliothekskongress Leipzig

18. - 21. März 2019



Uhrenturm der TUM

Was passiert nach dem Studium?



Was passiert nach dem Studium?

TUM

Was passiert nach dem Studium?



In diesem Vortrag möchten wir über ein Projekt berichten, das wir im vergangenen Jahr durchgeführt haben.

Wir unterstützen die Studierenden der TUM mit unserem Schulungsprogramm zu Informationskompetenz bei der Suche nach Literatur für ihre Abschlussarbeiten. Wir erklären, wie man Literatur verwaltet und richtig zitiert. Aber bringen wir den Studierenden auch das bei, was sie in ihrem späteren Berufsleben tatsächlich brauchen?

Wir wollten mehr darüber herausfinden, welche Rolle Informationskompetenz bei Absolventen der TUM im späteren Berufsleben spielt und inwieweit sie durch unsere Schulungen im Bereich Informationskompetenz darauf vorbereitet sind.

Woher kommen wir?

Technische Universität München

- 15 Fakultäten
- 42 000 Studierende
- 10 000 Mitarbeiter
- Mehr als 500 Professoren

Universitätsbibliothek

- 9 Teilbibliotheken
- Etwa 130 Mitarbeiter

Abteilung Informationsdienste

- 14 Mitarbeiter (8,5 VZÄ)



Schulungsprogramm der Universitätsbibliothek

Pro Jahr

Ca. 650 Veranstaltungen

Kurse, Führungen, Webinare
E-Learning-Angebote

Mehr als 9.000 Teilnehmer

Schüler, Studierende, Doktoranden, wissenschaftliche Mitarbeiter, Professoren ...

Themen

Literaturrecherche und –beschaffung
Zitieren, Literaturverwaltung
Publikationsprozess, Open Access, Forschungsdaten, Bibliometrie

Was passiert nach dem Studium?

Startpunkt: Audit des Qualitätsmanagementsystems der Universitätsbibliothek im Jahr 2016

Hinweis der Auditoren: Die „Anforderungen relevanter Dritter“ könnten in die Gestaltung von Schulungen einbezogen werden.

→ Mehr herausfinden

- über die Erwartungen der Arbeitgeber
- über die Erfahrungen von Absolventen am Arbeitsplatz

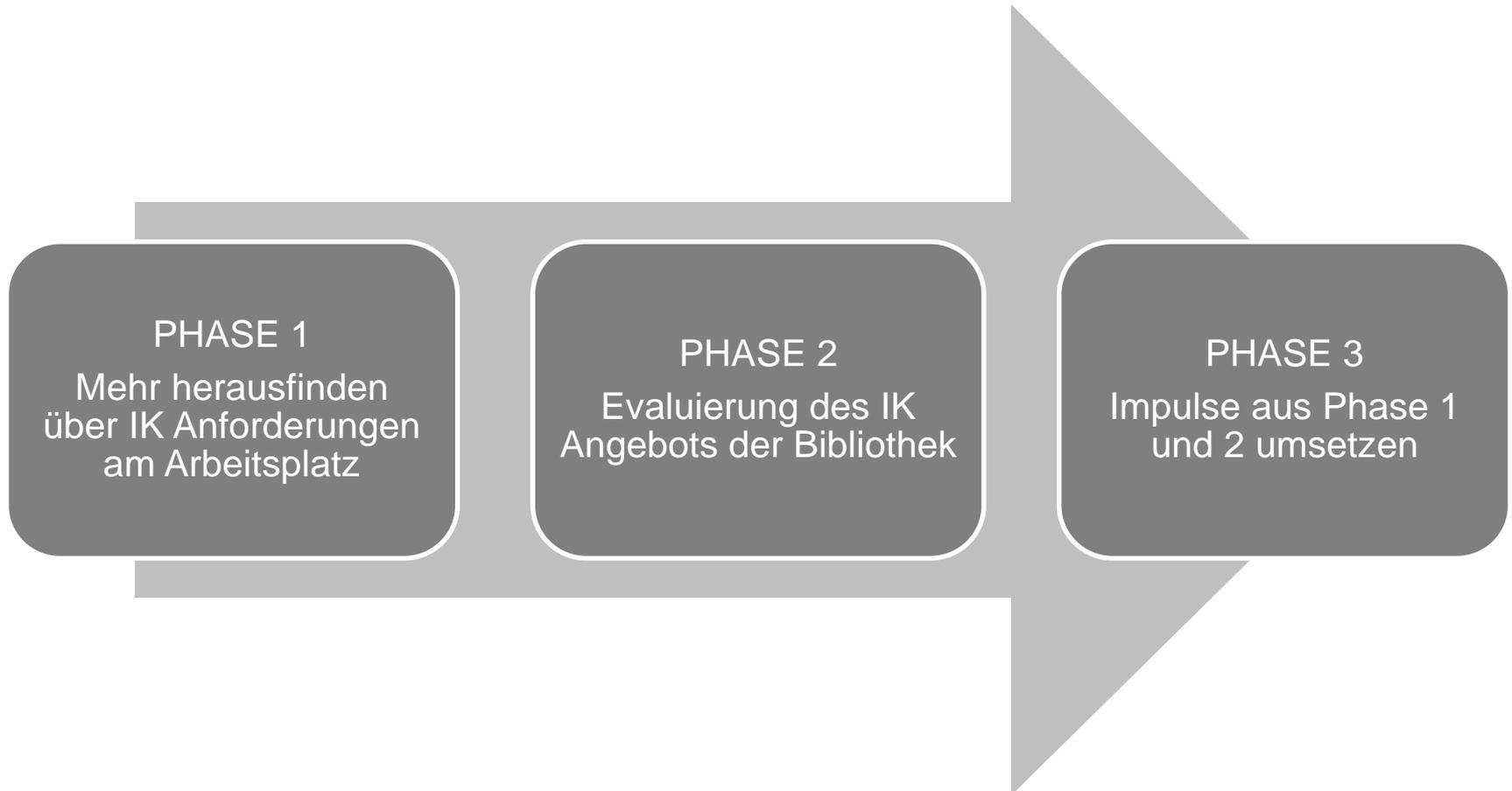
→ Das Schulungsprogramm zur Informationskompetenz evaluieren

IK am Arbeitsplatz – Stand der Forschung

Start des Projekts mit einer Literaturrecherche zum Forschungsstand

- International große Aufmerksamkeit für das Thema „Information Literacy in the Workplace“ (Konferenzen, Publikationen, Interviews)
- Im deutschsprachigen Raum in Publikationen, Positionspapieren zu IK und Konferenzen bisher kaum behandelt
- Gilt auch für Begriffe und Konzepte im Umfeld von Information Literacy in the Workplace (Critical Thinking, Employability, Life Long Learning, Transferable Skills)

Projekttablauf in drei Phasen



Projektphase 1

Phase 1

- Zielgruppe: Absolventen ingenieurwissenschaftlicher Fächer der TUM mit mindestens einem Jahr Berufserfahrung
- Suche nach Interviewpartnern über verschiedene Wege, erfolgreiche Kontaktaufnahme über das TUM-Netzwerk für Alumni
- Filtermöglichkeit nach Abschlussjahr, Studienfach und aktuellem Arbeitgeber
- Kontaktaufnahme mit 150 Alumni über E-Mail
- Interview-Vereinbarungen mit 17 Personen

- Entwicklung eines Interview-Leitfadens
- Klärung der datenschutzrechtlichen Vorgaben
- Erstellung einer Datenschutzvereinbarung für die Interviewpartner

- Durchführung der Interviews online mit Konferenz-Software (Adobe Connect)
- Dauer der Interviews 20 – 50 Minuten

- Im Anschluss an die Interviews Transkription, Kategorisierung, Auswertung

Ergebnisse der Interviews

Welche Arten von Informationen benötigen Sie?

Viele verschiedene Arten von Informationen, unter anderem

- Fachwissen für Ingenieure
- Innovationen und Trends im eigenen Arbeitsgebiet
- Informationen / Anforderungen zu bestimmten Produkten
- Rechtliche Informationen
- Normen und Standards

Welche Informationsquellen nutzen Sie?

“Also mit Google ist immer besser als ohne.”

„Ja, es hilft natürlich auch immer die Kollegen zu fragen, ob die schon mal mit einem bestimmten Thema zu tun hatten, vielleicht können die auch weiterhelfen. Ersetzt vielleicht sogar die eine oder andere Recherche im Internet.“

Wie recherchieren Sie Informationen?

Meist nur Nennung verschiedener Quellen
Kein strategisches Vorgehen bei der Suche

Wichtige Vorgehensweisen:

- In der Regel Online-Suche
- Eigene Erfahrung und eigenes Wissen nutzen
- Jemanden mit Erfahrung fragen

Welche Kompetenzen benötigen Sie?

- Informationen bewerten und filtern
- Suchergebnisse aufbereiten und kommunizieren
- Schnelligkeit

„Zeit ist Geld und kein Chef wird akzeptieren, wenn es eh an allen Ecken und Enden brennt und immer Stress und Druck herrscht, dass man sich dann auch noch groß irgendwo einliest.“

Unterschiede Universität - Arbeitsplatz

„Es ist nicht mehr wie in der Schule, dass man ein Problem hat, das in Google eintippt, und der erste Hit gibt einem die richtige Antwort. Sondern man muss lange genug suchen und Teilantworten zusammensetzen, bis man sein Problem überhaupt verstanden hat und auch beantworten kann.“

Fazit

Großes Interesse und Offenheit bei den Interviewpartnern

Spannende Einblicke in die Arbeitswelt der TUM-Absolventen

Informationsrecherche und –beschaffung sind Teil der Arbeitswelt

Vertiefung des Themas auf IATUL Seminar

IATUL Seminar Munich 2018

- [Home](#)
- [Aim & Scope](#)
- [Programme](#)
- [Registration](#)
- [Fees & Cancellations](#)
- [Travel](#)
- [Accomodation](#)
- [Sponsorship](#)
- [Contact](#)



Research Skills and Information Literacy in the Workplace

IATUL (International Association of University Libraries)
in collaboration with the University Library of the Technical University of Munich

December 3 – 5, 2018, at the Technical University of Munich, University Library

Sponsoring Partners:



Vertiefung des Themas auf IATUL Seminar

13 Vorträge aus Wirtschaft und Industrie sowie aus deutschen und internationalen Bibliotheken

Wichtige Ergebnisse des IATUL Seminars:

- Informationen finden, beschaffen und bewerten hat für die Wirtschaft / den Arbeitsalltag eine sehr große Bedeutung
- Informationskompetenz ist als Prozesswissen zu verstehen, nicht Wissen über einzelne Tools
- Bedeutung der Wissenssicherung bei Ausscheiden von Mitarbeitern (Pensionierungswelle)
- Herausforderung des Umgangs mit zu viel Informationen – Priorisierung, Speicherung, Filterung
- Ein großer Teil der Informationsrecherche läuft über Internetsuchen, v.a. Google
- Wirtschaftliche Bedeutung von Information für alle Bereiche der Industrie und Wirtschaft: Patente, Normen
- Lückenhafte oder fehlerhafte Informationsrecherche kann existenzbedrohend für kleine und mittelständische Unternehmen sein

Was können Bibliotheken davon mitnehmen?

Besser Bescheid wissen über den Bedarf:

- Was braucht die Wirtschaft?
- Was brauchen Studierende am späteren Arbeitsplatz?

IK-Vermittlung einbinden in Praxiskontexte

- Praxisprojekte in Studiengängen mit IK-Inhalten begleiten
- Informationskompetenz als Prozesswissen schulen
- Kooperationen mit Wirtschaft und Industrie suchen

Bedeutung von einzelnen, konkreten Themen

- Normen, Patente
- Google und freie Internetquellen als Ausgangspunkt ernst nehmen
- Fähigkeit zum geduldigen Suchen schulen (nicht quick&easy)

Projektphase 2: Evaluierung unseres Angebots

Bereiten wir die Studierenden auf ihren späteren Arbeitsplatz ausreichend vor?

Auswertung für die Universitätsbibliothek der TUM noch in Arbeit

- Welche Themen sind relevant?
- Welche Inhalte vermitteln andere Einrichtungen der TUM? Erfinderberatung, Industriekontakte, Gründerberatung u.a.
- Sichtung unserer Angebote im Überblick, insbesondere fachliche Einbindung und Praxis/Anwendungsbezug
- Was setzen wir schon um, was fehlt bisher?

Projektphase 3: Impulse umsetzen

Einige konkrete Maßnahmen sind bereits in Arbeit:

Kurs Informationskompetenz 1: Online-Medien suchen und finden

- Bisher Einführung in Bibliotheksnutzung, am Schluss Internetsuche
- Künftig Umstellung: Google als erster Sucheinstieg, dann schrittweise Hinführung zu Bibliotheksangeboten

Stärkere Berücksichtigung der Normen und Patente im Schulungs/Beratungsangebot

- Normen: Hinweise auf Nutzungsmöglichkeiten an der TUM (Normen Infopoint)
- Patente: Hinweise auf Patentberatung an der TUM und in München

Pilotprojekt IK in der Praxis

- modulare Einbindung von IK-Inhalten in anwendungsbezogenen Praxisseminaren in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen
- Coaching für Studierende bei Recherche-Aufträgen

Wer mehr wissen möchte...

Englische Projektbeschreibung mit mehr Details unter

<https://docs.lib.purdue.edu/iatul/2018/infolit/3>

Aufzeichnung eines Vortrags zum Projekt

<https://streams.tum.de/Mediasite/Play/9584afd084b2430cbc93b3ada6e1ce151d>

IATUL Seminar 2018 in München: Bericht über die Veranstaltung (im Druck)

Bibliotheksforum Bayern, 2019 (3) <https://www.bibliotheksforum-bayern.de>

IATUL Seminar 2018 in München: Programm, Präsentationen, Video-Aufzeichnungen

<https://www.iatul.org/munich2018/programme>

Bildnachweise

Folie 2: Studierende am Haupteingang / © Heddergott, Andreas / TUM

Folie 4: Uhrturm der TUM / © Thorsten Naeser / TUM

Folie 17: IATUL Webseite <https://www.iatul.org/munich2018> © Universitätsbibliothek der TUM

Folie 23: Uhrturm der TUM © Marita Müller / TUM



Pia Ludwig (pia.ludwig@ub.tum.de)
Caroline Leiss (caroline.leiss@ub.tum.de)